

ITALIEN

ERKLÄRUNG VON FRAU GELSOMINA VIGLIOTTI STELLVERTRETENDE GOUVERNEURIN FÜR ITALIEN

Wir möchten dem Königreich und den Bürgern von Jordanien für ihre warmherzige Gastfreundschaft und dem Management der EBWE für ihre ausgezeichnete Arbeit anlässlich dieser Jahrestagung danken.

Wir freuen uns, dass diese Jahrestagung die erste ist, die in der SEMED-Region stattfindet – für die EBWE bereits eine Erfolgsgeschichte. Die Bank hat bereits mehr als 6 Milliarden Euro in den SEMED-Ländern investiert und dabei auch grundsatzpolitische Beratung, technische Hilfe und Kapazitätsausbau geleistet. Wir sind stolz darauf, als Geber und Investor Teil einer so bemerkenswerten Anstrengung gewesen zu sein.

Obwohl die SEMED-Länder all unsere Erwartungen übertroffen und in den letzten Jahren ein beeindruckendes Wachstum gezeigt haben, ist ihr Potenzial immer noch gewaltig. Die EBWE ist gut positioniert, um ihnen in dieser Hinsicht zu helfen, indem sie auf den bisher erreichten ausgezeichneten Ergebnissen aufbaut und ihre Präsenz als führender Investor und zuverlässiger Partner der gesamten Region festigt.

In diesem Zusammenhang heißen wir den Libanon als neuestes Einsatzland herzlich willkommen und loben die Bank dafür, dass sie dort bereits die ersten Projekte auf den Weg gebracht hat. Italien wird die Aktivitäten der Bank in der Region weiterhin aktiv unterstützen.

Wir begrüßen das Thema der diesjährigen Jahrestagung – *Volkswirtschaften beleben* –, da es sowohl die Rolle und das Mandat der EBWE als auch die Notwendigkeit einer anhaltenden Reformbereitschaft seitens der Einsatzländer einfängt – beides gleichermaßen wichtige Vorbedingungen für die Verwirklichung der Transformation.

Die EBWE fuhr 2017 trotz eines nach wie vor schwierigen Umfelds ausgezeichnete Ergebnisse ein. Sowohl hinsichtlich der Jahresinvestitionen der Bank, die etwas unter 10 Milliarden Euro für mehr als 412 Projekte betragen, als auch – was noch wichtiger ist – der erwarteten Transformationswirkung neuer Projekte war es ein Rekordjahr. Darüber hinaus zielten 43 Prozent der in 2017 getätigten Investitionen auf die Förderung der „Green Economy“-Transformation ab und stellten damit einen erheblichen Beitrag der Bank zu den globalen Anstrengungen zur Bewältigung des Klimawandels dar.

Und doch ist dies keine Zeit für Selbstzufriedenheit. Es gibt noch immer beträchtliche Herausforderungen, die sowohl aus dem externen Umfeld als auch aus dem Instrumentarium der Bank herrühren. Da wir den Strategie- und Kapitalrahmen zur Hälfte durchlaufen haben, ist es für Anteilseigner und Management an der Zeit, in einem strategischen gemeinsamen Nachdenken über die Rolle der Bank und ihre Stellung in der globalen Finanzarchitektur zusammenzukommen.

Die EBWE kann stolz sein auf ihr Geschäftsmodell und ihre Erfolgsgeschichte. Ihre Stärken und insbesondere ihre Fähigkeit, mit dem Privatsektor und den Instrumenten des Privatsektors zu arbeiten, um politische Ziele zu erreichen, sind heute relevanter denn je. Die internationale Gemeinschaft hat die Mobilisierung privatwirtschaftlicher Mittel als Schlüsselinstrument zum Erreichen gemeinsamer globaler Ziele angenommen, wie sich an den Nachhaltigen Entwicklungszielen, dem Klimaschutzübereinkommen und der Entwicklungsfinanzierungsagenda zeigt.

Während die Welt sich entwickelt und Geschäftsmodelle in der gesamten Institutionenlandschaft angepasst werden, muss sich auch die EBWE weiterentwickeln, um im veränderten Umfeld weiterhin eine führende Rolle spielen und in den Einsatzländern so transformativ wie bisher wirken zu können. Es ist essenziell, Ziele, Umfang, Instrumente und Motor an die veränderten Bedingungen anzupassen und zu aktualisieren. In dieser Hinsicht müssen strategische Entscheidungen getroffen werden.

Die Förderung der Transformation – unlängst mit den sechs Qualitäten bereichert – muss Mission der Bank bleiben, der Maßstab, an dem Entscheidungen und Schritte geprüft und bewertet werden müssen. Wir sind weiterhin der Überzeugung, dass im Aufbau moderner Volkswirtschaften, die inklusiv, grün, gut geführt, integriert, widerstands- und wettbewerbsfähig sind, der Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung liegt.

Die Erfüllung dieses anspruchsvollen und lohnenden Mandats erfordert eine gemeinsame strategische Anstrengung, Prioritäten zu setzen und Rückstände auszugleichen. Die Bank kann in ihren Einsatzländern noch mehr Wirkung erzielen, indem sie nacheinander die Instrumente stärkt, durch die sie ihre komparativen Vorteile vor Ort einsetzt.

Im gegenwärtigen Kontext bedarf die kommerziell ausgerichtete Arbeit mit dem Privatsektor bei gleichzeitiger Gewährleistung von grundsatzpolitischem Engagement und Kapazitätsausbau sowie einer Beibehaltung eines vorgegebenen Niveaus an Aktivitäten im öffentlichen Sektor eines breiteren Instrumentariums, innovativer Geschäftslösungen und Produkte, einer förderlichen Risikobereitschaft und konsequenter organisatorischer Strukturen und Anreizsysteme.

Wir sind der Meinung, dass die bestehende starke Kapitalgrundlage der Bank ihr erlaubt, in diese Richtung weiterzuschreiten und in ihren Einsatzländern mehr Wirkung zu entfalten. Die Bank kann die verschiedenartigen finanziellen Anforderungen der diversen Segmente ihrer Empfängerlandmärkte angemessen erfüllen und gleichzeitig weiterhin die Grundsätze der Zusätzlichkeit, der Befolgung der Best Practice im Bankgeschäft, der finanziellen Nachhaltigkeit und der Zusammenarbeit mit den anderen internationalen Finanzinstitutionen wahren.

Die Professionalität, Einsatzbereitschaft, Sachkenntnis und Fertigkeiten der Mitarbeiter der Bank bilden ganz offensichtlich die solide Grundlage, auf denen solche Unternehmungen aufgebaut werden.

Die Jahrestagung erinnert uns daran, was erreicht werden kann, wenn eine gemeinsame, kooperative Anstrengung unternommen wird. Denken wir nur an die ausgezeichneten gemeinsamen Entscheidungen, die in der Vergangenheit getroffen wurden. Obwohl die Effektivität des einzigartigen Mandats der EBWE unangefochten ist, da sie der Bank gestattet, auf eine anderen nicht zur Verfügung stehenden Art und Weise zum Wohl der Länder beizutragen, erfordert die neue und vielschichtige Nachfrage nach Unterstützung eine Veränderung und Weiterentwicklung. Italien sichert diesbezüglich sein konstruktives Engagement und seine Unterstützung zu.